

## Über Grenzen hinweg

Über Grenzen hinweg  
schlägt mein Puls den Galopp  
atmet Salz an den Sohlen

was an der Unterhaut  
verwoben : läuft sich wach  
an taghellen Stellen  
in der Kuhle des Glücks

Zug um Zug  
im Flutlicht  
bricht sich die Welle  
ich schwimme hinein  
ertauch mir den Himmel  
und schnappe nach Luft erst  
auf trockenem Gestein

## Brandung

Ausgehebelt  
fleischig gelegt  
wuchs ich dir entgegen  
beladen  
das Mal auf der Haut  
Brandung

## Täuschendes Treiben

Zum Sonnenanstoß  
das Auge getaucht  
in brückendes Licht  
dein Schwappen wirkt gläsern

Täuschendes Treiben  
du trägst und birgst  
ein rastloses Rauschen  
flutet mich  
erschleicht sich die Stille in mir

Schamlos kühn  
wirfst du dich mir entgegen  
umringst mich  
wie ein flehendes Kind

## Blauschwimmer

In Wellenbögen  
mein Auge  
taucht Himmel

Blauschwimmer  
über Ritze und Steintafeln

führe mich in deinen Satz  
abgegriffener Worte  
lass mich stranden  
auf Fragmenten  
unverletzter Sprache

## Richtung südlichste Düne

Zum Meer führt der Weg  
Richtung südlichste Düne  
ein Lichtwurf der Sonne  
Im Flügelschlag der Vögel  
hebt sich der Tag  
den Stunden entgegen  
die kommen

Der Himmel wäscht Farben  
sein doppeltes Gesicht

## Am Klippenrand

Am Klippenrand  
stufig zerschellt  
höhlendes Rauschen  
wäscht Sonne von der Haut  
Die Dinge ordnen sich  
in klangwarmen Farben  
vergehen die Bilder der Jahre  
Am äußersten Punkt  
wo sich das Meer an den Himmel legt  
steht die Zeit  
die Gegenwart hallt  
wir dauern

Auf deinem Gesicht ein Lachen  
die Stimme verschlagen  
ich wage den Rückweg  
sehe die Risse im Fels

Im ersten Licht

Unausweichliche Uferlosigkeit  
Sandflächen  
im ersten Licht

das Meer schneidet Klippen  
umspülter Horizont

der Tanz deiner Hände  
ein Wimpernschlag lang

## Unter schattiertem Himmel

Der Morgen kriecht  
an den Rand des Tages  
ich schwimme  
wie ein Anfänger

unter schattiertem Himmel  
spült es mich fort  
ich finde mich wieder  
geklammert  
an Worte  
und Wind



## Anker

Labil hängt der Himmel  
in furchiger Ödnis  
Licht wächst sich ein

im Flutklar der Welle  
verschiebt sich die Mündung  
gekieselte Spur

herztief die Farben  
den Anker im Kopf